

„Es gibt für jeden einen Platz“

Berufliche Schulen Gelnhausen informieren über ihre vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten

Gelnhausen (jol). Am Samstag hatte die größte Berufliche Schule des Landes Hessen in Gelnhausen ihre Porten für die Öffentlichkeit geöffnet. „Wir wollen gemeinsam mit den jungen Menschen und ihren Eltern den besten Weg ins Leben finden“, fasst Schulleiter Rainer Flach das Ansinnen der verschiedenen Angebote von der Berufsschule über das Berufliche Gymnasium bis hin zur dualen Ausbildung und der Technikerschule zusammen. Es gebe viele Wege, die ans Ziel führten. Nicht für jeden sei der scheinbar direkte Weg über das Abitur ins Studium der beste.

Wer, wenn nicht die Beruflichen Schulen Gelnhausen, ist geeignet, die vielfältigen Chancen für junge Menschen in der Region zu verdeutlichen? In der größten Berufsschule Hessens sind zahlreiche Ausbildungsberufe und Schulformen unter einem Dach untergebracht. Und sie alle mit ihren Verantwortlichen waren am Samstag vor Ort, um zu zeigen, welche Chancen sie bieten, den Traumberuf zu ergreifen, der sowohl Spaß macht als auch ein gutes Auskommen sichert. „Oft wird nur das Berufliche Gymnasium gesehen. Die drei Fachbereiche Ernährung, Praktische Informatik und Wirtschaft, in der auch bilingual unterrichtet wird, sind nur ein Aspekt von vielen“, so Rainer Flach. Der Schulleiter rät auch, den Blick auf die Duale Ausbildung zu werfen. Während dieser



Die Beruflichen Schulen präsentieren sich beim Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit.

FOTO: LUDWIG

kann die Fachhochschulreife erworben werden, um mit einer praktischen Grundlage in ein Studium zu gehen. „Oder man geht den Weg über Techniker und Meister. Das ermöglicht es auch, danach zu studieren, aber auch einen Betrieb zu übernehmen und zu führen.“

Aktuell sei die Lage vor allem im Mittelstand der Metallindustrie hervorragend. Hier sei der Übergang in die Moderne gelungen, in dem die Kunststoff- und Kautschuktechnik noch stecke. Gerade dort seien wiederum Absolventen der Techniker-

schule gefragt, die in Forschung und Entwicklung wichtige Hilfe leisteten, um dies zu schaffen. Zahlreiche weitere Ausbildungsberufe würden durch Schüler und Lehrer gemeinsam vorgestellt. Auch bei den Schulformen legte die Einrichtung großen Wert darauf, dass junge Menschen aus ihrem Alltag an den Beruflichen Schulen berichten. Auch die Fachoberschule sei ein Weg, für den man nicht nur die schulischen Leistungen brauche, um weiterzukommen. Der Einstieg ist ein Praktikum, das wichtige

praktische Erfahrungen liefert. „Manche Schüler sind aber noch nicht so weit“, ergänzte Flachs Stellvertreterin Claudia Abend. Diese Schüler werden in der Berufsfachschule für den Übergang in die Ausbildung fit gemacht.

„Es gibt für jeden einen Platz“, ist sich Rainer Flach sicher. Heiko Schreiber von der Kreishandwerkerschaft erinnerte daran, dass Handwerk nicht nur sprichwörtlich einen goldenen Boden hat: „In den kommenden Jahren werden ausgebildete Handwerker zu händlerin-

gend gesuchten Fachkräften.“ Man solle es sich genau überlegen, ob man als aktiver und geschickter Mensch wirklich neun Stunden am Tag in einem Büro sitzen müsse. Solche Berufe seien aber auch im Bereich Fachschule für Sozialwesen zu finden.

Die Schule wollte mit ihrem Tag der offenen Tür auch deutlich machen, dass sie zum einen mit ihren vielfältigen Angeboten wie Schulsozialarbeit, Fördervereinen und mehr das tägliche Leben der Schüler im Blick hat. „Wir wollen fördern, wo es möglich, und helfen wo es nötig ist.“ Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Main-Kinzig-Kreis. Aktuell 18 Schüler sind im Freiwilligen Sozialen Schuljahr aktiv. Zwei extra Schulstunden in der Woche werden für Vereine, Organisationen und andere wichtige Projekte in der lokalen Gesellschaft investiert. Dabei werden wertvolle Erfahrungen in neuen Strukturen und der Übernahme von Verantwortung gesammelt.

In der Aula gab es am Samstag einen kleinen Einblick in die Vielfalt. Besonders fiel dort eine Szene auf: Im Vordergrund war eine Perücke zu sehen, die für den Ausbildungsberuf des Friseurs genutzt wird, dahinter surrte und drehte sich ein hochmoderner Roboter aus dem Fachbereich Metalltechnik. Die Beruflichen Schulen bieten im Netzwerk mit anderen Berufsschulen in der Region alle Möglichkeiten, schulisch wie in der Dualen Ausbildung einen guten Weg ins Berufsleben zu finden.